

Im „Allgemeinen Unterricht“ sind die sämtlichen Schüler zu einer Klasse vereinigt. Für Fachkunde mit Fachrechnen und Fachzeichnen bestehen zwei kombinierte Klassen (I/II und III/IV). Für den praktischen Unterricht sind fünf Gruppen zusammengestellt mit je 14—18 Schülern. Das I. Lehrjahr wird in Form der „Vorbereitungslehre“ in der Schule angelernt; die fünfte Gruppe besteht aus freiwilligen Schülern, welche nach Wahl 4—16 Stunden am praktischen Unterricht teilnehmen.

Schülerzahlen . . . I 10, II 13, III 11, IV 4, Sa. 38;
davon Uhrmachersöhne 2, 1, 7, 2, „ 12.

B) Gehilfen- und Meisterkurse werden nach Bedarf abgehalten und sind als ständige Einrichtung vorgesehen. Bei einer Teilnehmerzahl von mindestens zwölf wird die Abhaltung eines „Provinzialmeisterkursus“ genehmigt.

IV. Aus der Schulordnung für Lehrlingsklassen:

1. Dem Eintritt muß eine achtjährige Schulpflicht vorausgehen.

2. Der Schulbesuch erstreckt sich auf die ganze Dauer der vierjährigen Lehrzeit bzw. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres.

3. Von der 9. Wochenstunde an (die ersten 8 Stunden sind frei) wird ein Unterrichtsgeld von vierteljährlich 1 Mk. je Wochenstunde erhoben.

4. Es besteht keinerlei Lernmittelfreiheit.

5. In der Schulwerkstätte benutzen die Schüler teilweise deren Werkzeuge und bringen nach Bedarf den eigenen Drehstuhl und Kleinwerkzeuge zur Schule mit.

Es sind 18 Arbeitsplätze vorhanden. Die Werkstatt-einrichtung enthält folgende Maschinen: Drehbänke (1 große und 6 kleine), Klammerdrehbänke (2), Bohrmaschinen (3), 1 kleine Raderschneidmaschine, 2 Walzmaschinen. Die Einrichtung (Inventarwert etwa 6000 Mk.) wurde beschafft auf Rechnung der Gemeinde und Innung. Schenkungen erfolgten durch Fabrikanten, Großhändler, Innungsmitglieder.

6. Für Materialverbrauch in der Schulwerkstätte sind vom Lehrling insgesamt 10 Mk. zu entrichten; dafür gehen die gefertigten Arbeitsstücke in sein Eigentum über.

7. Schüler von auswärts können aufgenommen werden und sind dann vom Besuch der Heimatschule befreit. Sie haben für jede Unterrichtsstunde vierteljährlich 1,50 Mk. zu entrichten.

8. Im laufenden Schuljahre kommen 10 auswärtige Schüler aus Hameln (4), Braunschweig (3), Peine (1), Salzdettfurth (1), Celle (1).

Aus diesen Städten sowie Hildesheim und Lehrte hatten wir auch schon in früheren Jahren Besucher.

An der Schule sind interessiert die Innung Hannover und der Niedersächsische Uhrmacher-Unterverband. Alljährlich findet eine Sitzung der Berufsschulleitung und des Fachbeirates (drei Bevollmächtigte der Innung) statt zu dem Zwecke der beiderseitigen Aussprache. Im laufenden Jahre sind von den Fachverbänden für Schulzwecke 500 Mk. vorgesehen.

V. Aus der Geschichte der Schule: Mit Unterstützung der Innung Hannover wurde 1900 von Uhrmachermeister Karl Böckle eine Uhrmacherzeichenklasse ins Leben gerufen, welche bis 1. April 1913 an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule bestand. Zu diesem Zeitpunkte gliederte man die Klasse infolge Neuordnung des Berufsschulwesens der Berufsschule I unter Einführung des praktischen Unterrichts an. Seit 1919 werden die Lehrlinge des I. Lehrjahres in Form der Vorbereitungslehre in der Schule unterwiesen unter der Vorbedingung, daß sie bereits einen Lehrvertrag mit einem Uhrmachermeister abgeschlossen haben. Der Berichterstatter ist seit 1. August 1912 mit der Unterrichtserteilung an Uhrmacher betraut und erlangte am 1. April 1920 die hauptamtliche Anstellung.

Hannover, im Januar 1927.

Otto Böckle.

Schwenningen a. N.

I. Anschrift: Staatliche Höhere Fachschule für Feinmechanik, Uhrmacherei und Elektrotechnik. Direktor: G. Schlee.

II. Lehrpersonal: Für den theoretischen Unterricht: Direktor G. Schlee und Professor P. Gittinger; für den Unterricht im Zeichnen: Professor P. Gittinger; für den Werkstättenunterricht: Fachlehrer Uhrmachermeister H. Kirsch.

III. Unterricht: Der ab 1. Mai 1926 neue Lehrplan sieht nach zweijähriger Vorlehre in einer Werkstätte zweijährige Weiterbildung auf der Fachschule mit folgender Lehrstoffverteilung vor:

Lehrfächer	Wochenstunden	
	I. Jahr	II. Jahr
Mathematik	4	3
Physik	2	2
Werkstoffkunde	1	—
Technologie	2	2
Elektrotechnik	—	2
Elektrische Uhren	—	1
Uhrenkonstruktionslehre	2	2
Projektions- und Fachzeichnen	6	6
Deutsch (Aufsatz, Briefe)	1	—
Kostenberechnung und Buchführung	—	1
Wirtschafts- und Gesetzeskunde	1	1
Werkstattarbeiten im Sommer	28	27
„ „ Winter	22	23
Turnen	1	1
Wöchentliche Gesamtstunden im Sommer	48	48
„ „ Winter	42	42

1926/27 Uhrmacherschülerzahlen . I 5, II 5, Sa.: 10;
darunter Uhrmachersöhne . . . 1, —, „ 1.

Außerdem besteht noch ein einjähriger Fortbildungs- und Meisterkursus für Gehilfen mit mindestens zweijähriger Praxis. 1926/27 besuchen diesen 6 Uhrmacher.

Es ist demnach eine irrige Annahme, daß die Schule nur Zwecken der örtlichen Industrie diene. Für Gehilfen und Meister aus den Industriebetrieben besteht ein freiwilliger Kursus (Samstags-Unterricht) über „Uhrenkonstruktion“.

IV. Aus der Schulordnung: 1. Dem Eintritt in den Lehrgang für Lehrlinge müssen eine achtjährige Schulpflicht und 1—2 Jahre Lehrzeit vorausgehen.

2. Beim Eintritt in die Schule wird eine Eignungsprüfung vorgenommen.

3. Die Schulbesuchsdauer erstreckt sich für Lehrlinge auf 2 Jahre (Jahreskursus I und II), für Gehilfen auf 1 Jahr (Meisterkursus).

4. Es werden halbjährlich 25 Mk. Unterrichtsgeld erhoben.

5. Es besteht keine Lernmittelfreiheit (Bedürftige können Unterstützungen erhalten).

6. Die Schüler benutzen in der Schulwerkstätte mit Ausnahme einiger Kleinwerkzeuge ausschließlich die Werkzeuge der Schule, dürfen eigenes Werkzeug aber mitbringen, wenn gut.

Die Uhrmacherwerkstätte enthält 18 Werkzeugmaschinen und 17 Drehstühle. Es sind 16 vollständig eingerichtete Arbeitsplätze vorhanden (im Sommer 1927 werden weitere fünf Plätze für Uhrmacher eingerichtet). — Die Einrichtung (Inventarwert etwa 22000 Mk.) wurde beschafft auf Rechnung des Württembergischen Staates. Schenkungen erfolgten 1925/26 durch G. Boley und F. Dick, Eßlingen; Gebr. Junghans A.-G., Schramberg; Jos. Köpfer & Söhne, Furtwangen; Lorch, Schmidt & Co., Frankfurt a. M., sowie durch eine größere Zahl von Schwenninger Firmen und Privaten.